

# Gesiebt – und für ... befunden

(Impuls zum 8. Sonntag im Jahreskreis C – 2. März 2025)



Der achte Sonntag im Jahreskreis C befasst sich mit dem Inneren des Menschen. Den Beginn macht die **erste Lesung** aus dem Buch Jesus Sirach. Zum Verständnis der Lesung muss man den gesellschaftsgeschichtlichen Hintergrund kennen: zzt. Jesus Sirachs gab es keine Dreschmaschinen, sondern man musste in der Kornernte die Körner aus den Ähren herausbrechen. Das machte man mithilfe der Ochsen, die mit den Dreschschlitten über die Körner getrieben wurden. Dabei haben sie aber auch ihre Exkreme unter sich gelassen. Nach dem Worfeln – Spreu und Weizen trennen sich – mussten also noch die Exkreme vom Weizen getrennt werden. Das geschah mit einem Sieb. Dort blieb dann der Abfall zurück, der Weizen fiel nach unten und trennte sich so vom Abfall. Das, was erreicht werden

sollte, wurde erreicht. Daher spricht Jesus Sirach davon, dass der Abfall im Sieb bleibt. Und er vergleicht dieses Sieben mit dem Denken eines Menschen, an den man ebenso den Unrat, die Reinheit des Herzens erkennt. Dabei können die Gedanken des Menschen aus deren Sicht durchaus gut gemeint sein, doch – und das haben wir schon in den Evangelien vergangener Zeit gehört, dass das Herz des Menschen seine eigentlichen Beweggründe offenbart – es muss nicht immer im Sinne GOTTES sein, was da aus dem Munde des Menschen herauskommt. Es liegt also an jedem Menschen, das ihm zugesprochene Wort immer neu zu prüfen und dann zu entscheiden, ob es aus einem guten oder einem schlechten Herzen des Gegenüber kommt. Genau das sagt der Autor der Lesung, genau das tut heute auch immer noch Not!

Im **Evangelium** geht JESUS einen ähnlichen Weg, wenn ER Seine Zuhörer – ER spricht ja direkt zu Seinen Jüngern, also zu denen, die sich bewusst für Seine Nachfolge entschieden haben – ermahnt, zunächst auf sich zu schauen (und die eigenen Unzulänglichkeiten auszumerzen) und dann erst auf den Nächsten (um deren Unzulänglichkeiten anzusprechen). Und auch JESUS führt das Beispiel an, das schon Jesus Sirach benutzt hat: der gute Baum bringt gute Früchte hervor (auch, weil er auf gutem Boden steht – vgl. dazu auch Lk 13,7-9), der schlechte Baum die schlechten Früchte (vgl. Gal 5,13-25). JESUS gibt dem Jünger in diesem Evangelium quasi ein eindeutiges Unterscheidungskriterium an die Hand für den guten und den schlechten Menschen, den Menschen nach Seinem Sinn und den Menschen nach des teufels Sinn. Nutzen wir dieses Kriterium und handeln auch danach.

Im Vollzug bedeutet das dann für den heutigen Jünger JESU auch, dass er sich immer neu überlegen muss, wie er seine Zeit verbringt, wie er sein Herz formt, damit daraus das Gute kommt. Jeder Mensch kann sich immer wieder mit den Dingen der Welt beschäftigen, was bzgl. des Informiert-Seins sicher auch gut und richtig ist. Allerdings sollte der Christ dann auch überlegen, wie er seine

ihm von GOTT geschenkte Zeit „für das Heil der Welt“ (dort und auf die Weise, wie er wirklich etwas verändern kann) benutzt. Der Königsweg ist da sicher das Gebet, denn dadurch kann der Christ „die Welt bewegen“ (so wie es auch die Gottesmutter an den vielen Erscheinungsorten auf der ganzen Welt immer neu und immer wieder anmahnt)! Immer, wenn er seine Zeit damit verbringt, etwas zu tun, wodurch er die Welt nicht verändern kann (das, womit er sich selbst Gutes tut zur Erbauung seiner Seele und seines körperlichen Wohlbefindens ausgenommen), ist wohl in den Augen GOTTES zumindest verschenkte, wenn nicht gar verschwendete Zeit.

Daher sollten wir uns die **zweite Lesung** zu Herzen nehmen: „Wenn sich dieses Verwesliche mit Unverweslichkeit bekleidet und dieses Sterbliche mit Unsterblichkeit, dann erfüllt sich das Wort der Schrift ...“ (1 Kor 15,54) Wir Jünger JESU sollten mit aller Macht nach dem Himmel streben und Ihn schon hier auf Erden zu finden suchen (vgl. Mt 6,33 / Kol 3,1-4). Dann bekommen wir einen Vorgesmack auf das Unverwesliche und auf die Unsterblichkeit, von der Paulus spricht. Arbeiten wir also mit aller Kraft im Namen JESU CHRISTI, des HERRN, um in diesem guten Kampf den Siegeskranz zu erringen: „Daher, meine geliebten Brüder und Schwestern, seid standhaft und unerschütterlich, seid stets voll Eifer im Werk des Herrn und denkt daran, dass im Herrn eure Mühe nicht vergeblich ist!“ (1 Kor 15,58 - vgl. dazu auch 1 Kor 9,23-26).

Das Glaubenszeugnis des Psalmisten im **Antwortpsalm** rundet die Botschaft des Sonntags ab: „Gut ist es, dem Herrn zu danken, deinem Namen, du Höchster, zu singen und zu spielen, \* am Morgen deine Huld zu verkünden und in den Nächten deine Treue. [...] Der Gerechte sprießt wie die Palme, er wächst wie die Zeder des Libanon. \* Gepflanzt im Hause des Herrn, sprießen sie in den Höfen unseres Gottes. \* Sie tragen Frucht noch im Alter und bleiben voll Saft und Frische; \* sie verkünden: Der Herr ist redlich, mein Fels! An ihm ist kein Unrecht.“ (Ps 92,2-3.13-16)

Wer den HERRN sucht, IHM sein Herz öffnet, der wird erfahren, dass ER es ihm füllt und IHN und die Seinen reichlich segnet. Der HERR wird mit ihm sein, ER wird Seine Unternehmungen gelingen lassen und dieser Mensch wird ein Licht in der Welt sein (vgl. auch Ps 1 / Jer 17,5-10 / und andere Stellen, bes. in der Apg).

So wünsche ich dir, dass es dir immer neu und immer besser gelingt, dich auf IHN, deinen GOTT und HERRN hin auszurichten. Ich wünsche dir, dass du immer besser deine Ohren und dein Herz öffnen kannst für die Weisung, die ER dir mit auf den Lebensweg geben möchte. Ich wünsche dir, dass du immer mehr Zeit mit IHM, der dich erlöst hat und der dein Heil bewirken möchte verbringen kannst. Ich wünsche dir, dass dein Herz immer mehr nach Seinem Herzen geformt wird, damit du der Welt zeigen kannst, wie ER, der GOTT des Lebens, der Liebe und der Wahrheit wirklich ist. Dazu schenke dir Seinen Segen, der gute, der treue, der dich von Herzen liebende GOTT, der VATER und der SOHN und der HEILIGE GEIST! Amen.